



ERFINDUNGEN - Ergebnisse und Aufgaben

Beratung mit kämpferischem, kritischem und selbstkritischem Geist sowie konstruktiven Vorschlägen ordnete sich gut in Parteiwahlverlauf ein

- Die SED-Grundorganisation Kultur- und Kunstwissenschaften rückt einem Sorgenkind zu Leibe.
- Wann zahlt sich eine Erfindung volkswirtschaftlich aus?
- Ein Institut der KMU schmiedet mit an der weltweiten Koalition der Verunft.
- Die APO Medizinisch-Poliklinisches Institut nimmt gezielt Einfluß auf Planerfüllung und Wettbewerbsführung.

Zwischenbilanz der Parteiwahlen an der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften konnte die Leitung der Grundorganisation nach Abschluß der Wahlen in den Parteigruppen ziehen. Mit der Neuwahl zweier Parteigruppenorganisationen hat sich der ohnehin nicht hohe Altersdurchschnitt dieser Funktionäre an der Sektion noch weiter verringert.

Ungeachtet dessen: Die Kommunisten bekundeten einmütig, ihre Parteigruppe sei ihnen politische Heimat, Orientierung und Kraftquell für die tägliche Arbeit. Künstler wie der Komponist Karl Ottomar Treibmann, dessen neue Oper „Der Idiot“ im Wahlzeitraum ihre Uraufführung erlebte, und Wissenschaftler wie der Kunsthistoriker NPT Prof. Ernst Ullmann, schätzen

Unser Plus wirksamer nutzen

Parteigruppenwahlen an der Grundorganisation Kultur- und Kunstwissenschaften erfolgreich abgeschlossen

den Wert ihrer Parteigruppe ebenso, wie auch die Studenten des ersten Studienjahres, die kaum zu uns gestoßen, mit ihrer Hilfe als Streiter für unsere Sache im Studienalltag Fuß fassen werden.

Die Rechenschaftsberichte der Gruppen verdeutlichen, woraus die Attraktivität und Kampfkraft der Parteigruppen erwächst. Es herrscht durchgehend eine offene, kritische und selbstkritische Atmosphäre vor, in der nichts verschwiegen wird, alle Probleme des Sektionsalltags wie der Weltpolitik Gegenstand gemeinsamen Ringens um Lösungen sind. Unduldsam den Dingen auf den Grund gehen. Unzulänglichkeiten nicht nur benennen, sondern als Gegenstand der Veränderung zu begreifen, das sind Potenzen, die unsere Parteiarbeit – auch an ihrer Basis in den Gruppen – letztendlich stärken.

Wichtige Voraussetzungen sind dies, dafür, daß auch weiterhin in den Reihen dieser Gruppen eine Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens herrscht, die in den Rechenschaftsberichten übereinstimmend als Grundlage der erfolgreichen Arbeit im Wahlzeitraum genannt wurde. Und das ganz unabhängig von der Zusammensetzung der Gruppen. Schließlich bestehen an der GO Kultur- und Kunstwissenschaften neben Gruppen, die sich aus Studenten eines Studienjahres und einer Studienrichtung zusammensetzen, auch solche, die Studenten unterschiedlicher Studienjahre und -richtungen vereinen, solche, in denen Genossen Wissenschaftler, Studenten und Angehörige vereint sind, solche, in denen Wissenschaftler und Künstler zu den Mitgliedern zählen. Bringen wir dieses unser Plus noch stärker zur Geltung, so die stabilste Meinung an der GO, so werden wir auch in jener Aufgabe vorankommen, die gegenwärtig noch unser Sorgenkind ist: Die Gewinnung hervorragender und politisch engagierter FDJ-Studenten für die Reihen der Partei.

HANS-JÜRGEN KETZER

Anforderungen an die erfindnerische Arbeit, Wege und Voraussetzungen zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit wurden am 13. Oktober an der KMU beraten. An dem Erfahrungsaustausch nahm auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, teil. Die Diskussionsgrundlage gab Genosse Dr. Klaus Henkel, Hauptabteilungsleiter im Amt für Erfindungs- und Patentwesen der DDR. Er begründete, daß die erfindnerische Tätigkeit im Zusammenhang mit der neuen Etappe der wissenschaftlich-technischen Revolution international einen starken Aufschwung erlebt – als Ausdruck von Innovationskraft und als bedeutende Quelle wirtschaftlichen Leistungswachstums. Zu Gegenstandsbereichen werden immer mehr die Hoch- und Schlüsseltechnologien.

Danach analysierte Dr. Henkel den gegenwärtigen Beitrag genutzter Patente, auch aus dem Hochschulbereich, für die Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie unserer Partei.

Verwertung über genutzte Patente stärker voranbringen

Schließlich unterbreitete er Vorstellungen, mit welchen Schritten die ökonomische Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse über genutzte Patente entscheidender vorangebracht werden könne. Damit verband er Vorschläge für die engere Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Erfindungs- und Patentwesen und der Karl-Marx-Universität.

Den Ausführungen folgte eine sehr streitbare, konstruktive Diskussion leitender Wissenschaftler

und Parteisekretäre des natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereiches, darunter der Prorektor für Naturwissenschaften, Genosse Prof. Dr. sc. Hans-Peter Kleber, sowie des Chemischen Kombines Bitterfeld, einem großen Vertragspartner der Karl-Marx-Universität.

Strategische Arbeit erweist sich als eine Schlüsselfrage

Vor allem ging es um Gegenstand und Maßstäbe der Forschung und von Erfindungen; um die Ansprüche an Neubeit, Originalität und durchgreifende ökonomische Wirksamkeit der Ergebnisse. Nur wenn eine echte Erweiterung des Weltbestandes erreicht wird, mit welcher Zeit gegenüber dem bisherigen Stand eingespart und noch vor ihrer Verallgemeinerung ökonomisiert werden kann, wenn Überführungsmöglichkeiten bestehen bzw. geschaffen werden können – dann zahlt sich die erfindnerische Leistung volkswirtschaftlich aus. Wie bei der organischen Verbindung von Wissenschaft und Produktion generell, so erweist sich auch hier die strategische Arbeit als eine Schlüsselfrage. Bei der künftigen Vertragsgestaltung mit unseren Partnerkombinaten ist dies entscheidend zu beachten.

Forschungszentren der Universität sind oft international attraktiv. Weil wissenschaftlich interessante Ideen produziert werden; könne Originalität und Kreativität sind ihre Gütezeichen. Zusammen mit der Industrie ist noch zielklarer und

konsequenter das Konzept zu verfolgen, Realisierungsmöglichkeiten für Ideen aus tatsächlich strategisch orientierten gemeinsamen Aufgaben zu schaffen und rascher in den Reproduktionsprozeß der Kombinate aufzunehmen und zu verwerten. Gute Beispiele liegen auf dem Tisch. Ihre Zahl ist jedoch schneller zu vergrößern.

Dazu sind im größeren Rahmen Voraussetzungen zu schaffen, Kontakt und bedingungsloser Leistungsvergleich zur Weltspitze gehören dazu. Der stürmische Erkenntnisfortschritt in der Welt, auf dem jeweils bearbeiteten Gebiet ist sicher, in vernünftiger Zeit zu erfassen und auf ausgewählten Positionen mitzugestalten oder zu bestimmen.

Spektrum reichte bis zur Steigerung der Innovationskraft

Das Spektrum der Diskussion war sehr breit. Es reichte von der Einbeziehung von Studenten in die Patentarbeit bis zur weiteren Vervollkommnung von Leitung, Planung und wirtschaftlicher Rechnungsführung zur Steigerung der Innovationskraft.

Die Beratung mit ihrem Anspruch an die eigene Arbeit, dem kämpferischen, kritischen und selbstkritischen Geist und konstruktiven Vorschlägen ordnete sich gut in den bisherigen Verlauf der Parteiwahlen an der Karl-Marx-Universität ein.

Sie wurde geleitet vom Sekretär für Wissenschaft und Kultur der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. sc. Michael Dösterwald.

Aus Arbeitsentschließungen zitiert • Aus Arbeitsentschließungen zitiert

SED-Grundorganisation Tropische Landwirtschaft:

In der Erziehung und Ausbildung der Studenten nehmen die Genossinnen und Genossen des Institutes ihre Verantwortung wahr in Hinsicht auf die

- Einwirkung auf die Ausprägung eines starken Leistungswillens der Studenten und deren Befähigung zu frühzeitiger wissenschaftlicher Arbeit sowie zielgerichteter Förderung begabter Studenten
- Entwicklung des studentischen Wettbewerbes und weitere Verbesserung der Zusammenarbeit ausländischer und DDR-Studenten
- Realisierung qualitativ hoher Leistungen im Rahmen des FDJ-Jugendobjektes „Intensivierung“ unter aktiver Teilnahme ausländischer Studierender
- Durchführung einer wissenschaftlichen Studentenkongferenz auf hohem fachlichem Niveau
- Unterstützung des „FDJ-Aufgebotes DDR 90“
- Realisierung der erstmals zu le-

senden vertieften Vorlesung „Grundlagen der Informatik“

APO Medizinisch-Poliklinisches Institut:

Durch eine gezielte Einflußnahme auf die Planerfüllung und die Führung des sozialistischen Wettbewerbes wollen wir garantieren, daß vor allem ein Qualitätsanstieg in den Prozessen Erziehung, Ausbildung, Forschung und Medizinische Betreuung erreicht wird. Das wird von uns eine noch größere Geschlossenheit im Handeln und eine größere Kollektivität in der Leitung dieses Prozesses erfordern. In Vorbereitung auf den Plan 1989 und der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes wollen wir noch stärker auf eine breitere Beteiligung am Titelkampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ Einfluß nehmen.

Parteigruppe Politische Ökonomie des Sozialismus, SED-GO Wirtschaftswissenschaften:

Ein Schwerpunkt ist die Sicherung und Erhöhung des Parteiein-

flusses auf den Gebieten Forschung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung. Die im Wissenschaftsbereich erarbeitete anspruchsvolle theoretisch-methodologische Basis ist zukünftig in stärkerem Maße praxisrelevant umzusetzen, d. h. in der Erziehung und Ausbildung der Studenten noch wirksamer zu vermitteln sowie wirtschaftspraktischen Untersuchungen und Verallgemeinerungen zugrunde zu legen. Stärker muß der Einfluß der Parteigruppe und hierbei vor allem der Leitung bei der Sicherung termingerechter und anspruchsvoller Dissertationen A und B und im Rahmen des Forschungsprojektes „Vergesellschaftung“ spürbar werden. Wir stellen uns damit bewußt der vom Genossen Honecker auf der diesjährigen Beratung mit den 1. Kreissekretären formulierten Forderung, wonach „die Partei... von den Gesellschaftswissenschaftlern Schöpferium beim Aufwerfen und Lösen neuer Fragen, Beiträge, welche die Praxis nicht nur interpretieren, sondern sie im Sinne der Stärkung des Sozialismus in der DDR weiterentwickeln“, erwartet.

Am Ende des laufenden Fünfjahreszeitraumes sind Forschungsleistungen zu erbringen, die an jedes einzelne Mitglied unserer Grundorganisation in der neuen Wahlperiode höchste Anforderungen stellen. Mit diesem Satz, ausgesprochen vom Leiter der Berichtswahlversammlung, Prof. Dr. Manfred Premüller, begann – und auch dies sind seine Worte – ein besonderer Höhepunkt im Leben der SED-Grundorganisation Institut für internationale Studien. Und dieser Höhepunkt hatte es wahrlich in sich.

Zunächst wurden 40. Jahrestage ins Gespräch gebracht: Für 40jährige Mitgliedschaft in den Reihen unseres Kampfbundes Gleichgesinnter ehrte Dr. Fritz Halm, wiedergewählter Sekretär der SED-GO, Prof. Dr. Siegfried Zeimer – und 40. Jahrestag unserer sozialistischen DDR im näch-

sten Jahr, er ist den Kommunisten der GO Anlaß, darüber nachzudenken, was sie einbringen können zur Würdigung dieses Ereignisses.

Ausgangspunkte setzte Fritz Halm. Er legte Rechenschaft ab über die geleistete Arbeit der SED-Grundorganisation in der vergangenen Wahlperiode. Sehr detailliert und von einer tiefgründigen Analyse der politisch-ideologischen Lage in der Grundorganisation ausgehend, zeigte er, daß die Bedingungen, obigem Anspruch gerecht zu werden, günstig sind. Warum? Weil alle Genossinnen und Genossen bereit sind, die Aufgaben, die die Partei stellt, zu jeder Zeit zu erfüllen. Weil um absolute Klarheit über die Strategie unserer und der Bruderparteien im Kampf um die Erhaltung des Friedens gerungen wurde und wird. Gerade dies ist eine unabhängige Voraussetzung für konzeptionelle Arbeiten in der Forschung, Lehre und propagandistischen Tätigkeit.

Wer das Institut kennt, der weiß, daß die Anforderungen an seine Angehörigen sehr hoch sind. Sie sind nicht nur im Studienprozeß und in der Erfüllung ihres Forschungsplanes stark gefordert, sondern auch gesuchte Partner im wissenschaftlichen und politischen Dialog, sei es an der eigenen Universität, in der DDR oder im Ausland.

Die Kommunisten der GO IIS mögen mir verzeihen, wenn ich an dieser Stelle nicht auf alle drei Schwerpunkte ihrer Führungstätigkeit eingehen kann. Aber ich glaube, es ist gerechtfertigt sich auf das Thema Friedensforschung, welches sich auch wie ein roter Faden durch die Berichtswahlversammlung zu konzentriert.

Im Rechenschaftsbericht legte Gen. Halm dar, daß die Genos-

sen gerade in dieser Hinsicht ihrer Verantwortung gerecht geworden sind. Jetzt kommt es darauf an, die Friedensforschung in allen drei Wissenschaftsbereichen (Völkerrecht, Kritik bürgerlicher Herrschaftssysteme und Internationale Beziehungen) fest zu verankern sowie trotz relativer Selbständigkeit der Bereichsarbeiten eine Einheit mit interdisziplinärer Friedensforschung zu bilden. Diesem Ziel dient auch die angestrebte Vereinigung dreier M-Themen zu einem ZP-Thema – Beitrag auf dem Geburtstagstisch unserer Republik.

Friedensforschung fest verankern

Wie die Kommunisten am Institut für internationale Studien höhere Anforderungen bewältigen wollen

IIS als Teil dieses Zentrums zu erbringenden wissenschaftlichen Leistungen und die weitere Profilierung der Friedensforschung am IIS (Zusammenhang von Friedens- und Imperialismusforschung).

Fast alle Diskussionsredner bezogen in der Diskussion, an der sich auch die jüngeren Genossen mit fundierten Beiträgen beteiligten, mittelbar oder unmittelbar zu dieser Thematik Stellung. Prof. Dr. Wolfgang Kleinwächter sagte, daß das Institut mit seinen Beiträgen an der weltweiten Koalition der Vernunft mitschmelde. Prof. Dr. Wolfgang Menzel verdeutlichte Rückwirkungen auf den Erziehungs- und Ausbildungsprozeß. „Es nützt der sozialistischen Praxis wenig, wenn wir Forschungsleistungen für die Schulbude herstellen“, betonte Dr. Hans-Joachim Heinze, Prof. Dr. Walter Poeggel, Direktor des Institutes, verwies darauf, daß sich die Friedensforschung an der Universität formiert und das IIS hier seinen Platz finden muß.

Dr. Gert Friedrich, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung, dankte den Kommunisten des IIS für die große Arbeit, die alle leisten, für die Erfolge in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, der Forschung, der Publikationstätigkeit und vor allem für die hohe Wertschätzung, die die Genossen selbst der propagandistischen Arbeit gewidmet haben. Er betonte, sie dürften, als Kämpfer an der ideologischen Front, ganz im Sinne der Bede des Generalsekretärs des ZK der SED vor den 1. Kreissekretären, weiter voranzugehen, nicht nachzulassen im Ringen um die Erfüllung aller Aufgaben und so der großen Verantwortung, die auch die Diskussion sehr deutlich machte, gerecht zu werden.

JÜRGEN SIEWERT

Jederzeit einsatzbereit für den sicheren und zuverlässigen Schutz des Sozialismus

UZ stellt vor: Kämpfer der Kampfgruppenhundertchaft „Gerhard Harig“ der KMU, die bereits vor der Gründung der Einheit ihren Dienst in den Kampfgruppen leisteten



Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, der Medaille „Für treue Dienste“ (Bronze, Silber)

Gruppenführer Hoest Schulze, seit 1973, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, Dr., Träger der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, der Medaille „Für treue Dienste“ (Bronze, Silber), Aktivist der sozialistischen Arbeit

Zweite Reihe von links nach rechts: Kämpfer Dieter Gerlach, seit 1972, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, Dr., Träger der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, der Medaille „Für treue Dienste“ (Bronze, Silber)

Kämpfer Knut Strittmatter, seit 1970, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, Dr., Träger der Verdienstmedaille der Kampfgruppen (Bronze), der Medaille „Für treue Dienste“ (Bronze, Silber)

Kämpfer Wolfgang Hasker, seit 1970, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, Dr., Träger der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, der Medaille „Für treue Dienste“ (Bronze, Silber)

Kämpfer Hans Rossmann, seit 1972, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, Diplomkunstwissenschaftler, Träger der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, der Medaille „Für treue Dienste“ (Bronze, Silber)

Nicht im Bild: Kämpfer Karl-Heinz Sontowski, seit 1965, Sektion Rechtswissenschaft, Diplomlehrer, Träger der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“, der Medaille „Für treue Dienste“ (Bronze, Silber, Gold), Aktivist der sozialistischen Arbeit